

FRUTIGLÄNDER

Einzelverkaufspreis Fr. 1.40

Heute mit **Frutiger Anzeiger**

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Spezial-Grossauflage

31. Mai – 17. Juni 2011

Während den folgenden drei Wochen liegt der «Frutigländer» jeweils am Dienstag (zusätzlich zum Frutiger Anzeiger) und Freitag in Ihrem Briefkasten. Alle Haushalte im Frutigland profitieren von dieser Kennenlern-Aktion.

VERLAG UND REDAKTION
«FRUTIGLÄNDER»

INHALTSVERZEICHNIS

KANDERSTEGGER TATENDRANG



Der erst 24-jährige Urs Grossen tritt als neuer Agenturleiter der «Frutigkasse» die Nachfolge von Ruedi Sieber an. SEITE 3

FRUTIGER UMSTRUKTURIERUNG



Bruno Grossen blickt auf die Neuerungen während seines ersten Jahres als Präsident des «Sunnehus» zurück. SEITE 5

KANDERTALER MUSKELKRAFT



Beim emmentalischen Schwingfest in Bumbach belegte der Aeschrieder Hanspeter Lugnbühl den Ehrenplatz. SEITE 7

FRUTIGER AUSDAUER



Seriensieger Urs Denzer bewältigte die 16,1 Kilometer von Reichenbach auf die Griesalp erneut am schnellsten. SEITE 7

GLÜCKWÜNSCHE

Herzliche Gratulation

80. Geburtstag

- Anna Hurni-Zahler (27. Mai), Kanderstegstrasse 36, Frutigen

90. Geburtstag

- Lydia Mader-Garo (31. Mai), Chalet Stampach, Aeschi

93. Geburtstag

- Erna Schmid-Schmid (2. Juni), zum Hubel 11, Frutigen

Wir gratulieren ganz herzlich zum Wiegenfest und wünschen einen frohen Tag sowie für die Zukunft alles Gute.

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

- Emma und Reinhold von Känel-Schnydrig (1. Juni), Alte Strasse 15, Reichenbach

Zum Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

REDAKTION «FRUTIGLÄNDER»

FRUTIGEN Ordentliche Gemeindeversammlung

Startschuss für Entwicklung im Widi

Mit 214 Bürgerinnen und Bürgern war die Gemeindeversammlung am 27. Mai gut besucht. Allen acht Geschäften wurde zugestimmt. Die vier Industrie-parzellen auf dem «underen Widi» wurden verkauft und das Schulhaus Kanderbrück kann saniert werden.

Frutigen ist für Neuzuzüger attraktiv. Nicht nur für Gewerbebetriebe, sondern offenbar auch für Privatpersonen. An der Gemeindeversammlung vom Freitag, 27. Mai, orientierte Gemeinderat Hans Germann darüber, dass im Einzugsbereich vom Schulbezirk Kanderbrück in absehbarer Zeit 87 neue Wohneinheiten entstehen. Das bedingt, dass das im Jahre 1925 erbaute Schulhaus einer umfassenden Renovation und Erweiterung unterzogen wird. «Zwar werden die «Geschäfte» auf den Toiletten immer noch gleich abgewickelt, trotzdem sind die sanitären Einrichtungen schon lange nicht mehr zeitgemäss», erklärte Germann humorvoll die Dringlichkeit der Sanierung. Der Antrag des Gemeinderates, das Schulhaus für 1,13 Millionen Franken den heutigen Anforderungen anzupassen, wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

Darin sind ein Anbau West für 515 000 Franken, ein Anbau Nord-Ost mit Lift für 375 000 Franken, der Einbau des Kindergartens im Untergeschoss für 140 000 Franken sowie Fassaden- und Innenanpassungen infolge Fensterersatz für insgesamt 100 000 Franken enthalten. Germann betonte, dass kein Schulraum auf Vorrat entstehe und dass man mit der geplanten Passerelle zum Bahnhof und zum Schulzentrum Widi gewillt sei, die älteren Schüler in die bestehenden Schulhäuser zu schicken. «Für den Kindergarten sowie die erste und zweite Klasse ist aber dringend Raum zu schaffen», forderte Germann auf. Der Rückweisungsantrag eines Bürgers mit der Begründung, das Projekt sei zu kostspielig und durch Schülertransporte in andere Schulhäuser zu ersetzen, fand bei



Im Gebiet Flugplatz – Brüggmatte wird in absehbarer Zukunft gebaut. Neben vier Industriebauten sollen auch 87 Wohneinheiten entstehen. Darum muss das Schulhaus Kanderbrück (weisser Kreis) dringend saniert und erweitert werden. BILD MARCEL MARMET

den Stimmberechtigten keine Unterstützung. Mit dem deutlichen Ja kann der Umbau in Angriff genommen werden und sollte bis zum Schulbeginn im August 2012 abgeschlossen sein.

50 bis 70 neue Arbeitsplätze

Die Stimmberechtigten gaben auch zu insgesamt vier Landverkäufen im «underen Widi» ihre Zustimmung. An die Pero-Mech AG, Frutigen, die fenaco Bern (Landi Frutigen), die Ischer Maschinentechnik GmbH, Frutigen, und die DvK Sägetechnik GmbH, Interlaken, wurden total 9985 m² Industrieland zu 200 Franken pro m² verkauft. «Der schadstoffbelastete Asphalt konnte in den letzten Tagen abgetragen werden. Somit können wir den neuen Eigentümern abso-

lut einwandfreies Bauland abtreten», versicherte Gemeinderat Germann der Versammlung. Er zeigte sich erfreut, dass erfolgreiche Unternehmungen in Frutigen ansässig werden, die insgesamt 50 bis 70 neue Arbeitsplätze, davon acht bis neun Lehrstellen, schaffen werden.

Der Bruttokredit von 400 000 Franken für die Erstellung einer neuen Erschliessungsstrasse zu dieser Industriezone, die Christoph-Kunz-Olympiastrasse, wurde von den Anwesenden ebenso gutgeheissen wie der Bau einer neuen Meteorwasserleitung an Reinisch. Diese soll das saubere Restwasser von laufenden Brunnen direkt in die Kander leiten, damit dieses nicht in die Kläranlage gelangt. Der Bruttokredit für dieses Projekt beläuft sich auf 135 000 Franken.

Eigenkapital steigt über 3 Millionen

Die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Frutigen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von brutto 2 545 471,42 Franken ab. Nach Vornahme der Abschlussbuchungen (unter anderem 1,1 Millionen Franken zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, die die Stimmberechtigten genehmigt haben), beträgt der Ertragsüberschuss 79 422,47 Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 62 074 Franken. Diese Besserstellung von 141 496,47 Franken begründete Gemeinderat Bernhard Schüpbach in erster Linie mit höheren Steuereinnahmen, weniger Personal- und Sachaufwand, weniger Passivzinsen und weniger harmonisierten Ab-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

FRUTIGEN / OSTERMUNDIGEN Runder Tisch zur Viehvermarktung

Nicht mehr Markttag, aber eine geklärte Situation

Der runde Tisch im Zusammenhang mit der Verteilung der Viehmärkte im Frutigland hat für die Frutiger zwar keine grössere Anzahl Markttag, aber Klärung gebracht: Sollte ihre Märthalle im kommenden Jahr mit Anmeldungen überhäuft werden, würde am Tag nach der Vermarktung eine zusätzliche Ausmerzung stattfinden.

Die Märthalle in Frutigen und die neue Kanderarena in Mülenen werden 2012 gleichviele Viehmärkte erhalten, nämlich je 12 bis 14 (der «Frutigländer» berichtete). Im April hatte sich der Frutiger Gemeinderat schriftlich gegen eine Reduktion der Markttag gewehrt. Am vergangenen Freitag, 27. Mai, fand nun in der Geschäftsstelle der Landwirtschaftlichen Organisation Bern und angrenzende Gebiete (Lobag) in Ostermündigen eine Aussprache mit Vertretern des kantonalen Amtes für Landwirtschaft und Natur (Lanat), der Proviande (die

Zweiter Markttag möglich

«Diese Sitzung war sehr wichtig. Es ging darum aufzuzeigen, wieso die Kanderarena in Mülenen und die Märthalle in Frutigen im nächsten Jahr gleichviele Markttag erhalten und dass den Frutigern nichts weggenommen, sondern eine gleiche Voraussetzung für die beiden Hallen geschaffen wird», sagt Hans Rösti, Kandersteger Grossrat und Leiter der Fachkommission Tierproduktion der Lobag, auf Anfrage. An der Sitzung konnte auch die Befürchtung der Frutiger zerstreut werden, durch die Reduk-

tion der Viehvermarktungen würden sich die Anmeldungen pro Ausmerzung so stark erhöhen, dass die Vermarktung in der Märthalle nicht mehr bewältigt werden könne. Die Erklärung am runden Tisch: Die Landwirte würden sich auf die Hallen in Frutigen und Mülenen aufteilen. «Sollte Frutigen dennoch äusserst viele Anmeldungen erhalten, würde am darauffolgenden Tag noch einmal eine Ausmerzung stattfinden. An der bisherigen Praxis würde sich also nichts ändern», erklärt Hans Rösti, der in diesem Zusammenhang noch einmal das Entgegenkommen der Proviande lobt, dem Frutigland mehr Märkte zuzuweisen. Damit spiele der freie Markt, kein Landwirt werde zum Verkauf in einer bestimmten Viehmarkthalle gezwungen, wie anfänglich vielerorts befürchtet wurde. Die Zuteilung der Märkte für das Jahr 2013 richtet sich dann nach den Auffahrzahlen im 2012. Hans Rösti: «Die Frutiger sind nun gefordert, das Beste

daraus zu machen und ihren Markt gut zu präsentieren.»

«Gut, dass man diskutiert hat»

Samuel Schmid, Frutiger Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Land-, Volkswirtschaft und Kultur, ist mit dem Ergebnis des rund zweistündigen Gesprächs zufrieden. «Es war sehr gut, dass man sich an einen Tisch gesetzt und die Standpunkte ausdiskutiert hat. Wichtig ist, dass der Landwirt selber entscheiden kann, in welcher Halle er sein Vieh vermarkten will.» Beruhigt hat die Frutiger Vertreter, dass eine zweite Ausmerzung am Tag nach der Vermarktung möglich ist. «Somit entscheiden die Landwirte, wie viele zusätzliche Markttag erforderlich sind», so Samuel Schmid. Wird nun Werbung für die Märthalle nötig? Samuel Schmid winkt ab und gibt sich selbstbewusst: «Dass Frutigen der beste Viehmarkt ist und die besten Preise hat, ist bekannt.» PHILIPPE BLATTER

